



## Engagementnachrichten 16/ 2021

Sahnehäubchen oder Humus, Zivilgesellschaft in Zukunft,  
Inklusion, Freiwilligengewinnung, Patenschaften, Impfaktion,  
Stellenangebot, Goldmedaille

**„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“**

*(Ludwig Wittgenstein)*

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

es ist eine Anekdote, die gut in eine ewige Chronik des Engagements eingehen könnte.

Es war einmal eine prominente Politikerin, die auf einer Podiumsdiskussion einen besonderen Vergleich wagte. Obwohl ihr bewusst war, was Vereine, Selbsthilfegruppen, Feuerwehren usw. alles leisten, sprach sie vom bürgerschaftlichen Engagement als einem „Sahnehäubchen auf dem Kaffee“.

Als ein fachkundiger Mitdiskutant das hörte, verzog er das Gesicht, wie wenn er saure Milch gekostet hätte. Sahnehäubchen – wo doch alle längst Latte Macchiato und Cappuccino trinken! Hat sie denn einen Geselligkeitsverein vor Augen, der das Brauchtum des 19. Jahrhunderts pflegt?

Gereizt und angeregt wie er war, warf der Experte eine andere Engagement-Metapher in den Ring. Er würde lieber vom „Humus der Gesellschaft“ sprechen, bekannte er. Was unsere Gesellschaft ausmacht, das wachse doch auf dem fruchtbaren Boden der Ideen und Taten von Menschen, die nicht nur an sich denken, sondern zum Gedeihen des Gemeinwesens beitragen.

Engagement sei eine Grundlage, nicht etwas ‚on the top‘. Kaffee könne man schließlich auch ohne Sahnehäubchen trinken.

Diese Geschichte, die Dr. Thomas Rübke, der erwähnte Mitdiskutant und heutige Vorsitzende des BBE-Sprecher\*innenrats, so ähnlich berichtet, ganz am Anfang seines gerade erschienenen Buchs „Der Humus der Gesellschaft: Über Bürgerschaftliches Engagement und Bedingungen, es gut wachsen zu lassen“ (leider min. 50 Euro, aber viele Texte sind auch im Netz zu finden), weist nicht zuletzt darauf hin, wie bedeutsam Metaphern sein können.

Ohne sich sprachphilosophisch zu versteigen, kann man sagen: Wir Menschen brauchen Metaphern, um uns zu orientieren. Um uns Sachverhalte, Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Dingen sprachlich zu erschließen. Um uns Zustände greifbar zu machen, die wir sonst nur schwer in Worte fassen können.

Engagement als Weg, als Reise, als Expedition zum Beispiel – es liegt auf der Hand, welchen Sinn diese Umschreibung hat und welchen praktischen Nutzen. Man gewinnt so Klarheit über Ziele und Möglichkeiten etwa, erfasst den Sinn etc. Insofern ist sicher: Metaphern einzusetzen, etwa um Freiwillige zu gewinnen und zu begleiten, kann wertvoll sein. Ob in der Pädagogik, in Unternehmensberatungen, in der Politik – nicht umsonst werden Metaphern überall genutzt.

In einer Darstellung von Freiwilligenagenturen, die die bagfa gerade im Zuge eines Öffentlichkeitsarbeitsprozesses entworfen hat, tauchen etwa die folgenden Aussagen auf: Freiwilligenagenturen seien

- ... „Türöffner in der Welt des Engagements“
- ... „Werkstätten für eine gute Gesellschaft“
- ... „Energiezentren mit hohem Wirkungsgrad“
- ... „Synapsen der Gesellschaft“
- ... „die ständige Vertretung des Engagements“

Interessant dabei: Es werden unterschiedliche Bedeutungszusammenhänge genutzt – räumliche, biologische, technische, politische etc. So werden ganz verschiedene Weltansichten bedient und Anschlussfähigkeit an vielfältige Kontexte hergestellt.

Andererseits machen die Beispiele auch deutlich, wie heikel einzelne Übertragungen sein können. Je nach Situation, Kontext und Zielgruppe könnten sich Menschen hier versperren: Werkstatt mag der einen zu technisch sein, Energiezentrum dem anderen zu esoterisch. Und das mit der ständigen Vertretung muss nicht jede:r verstehen.

In der Literatur wird empfohlen, beim Gebrauch von Metaphern zu prüfen, welche Möglichkeiten des Handelns daraus hervorgehen.

- In der Stadtforschung etwa wird gewarnt, Ghettos als „Krebsgeschwür“ darzustellen – weil dann nur die Option des Herausschneidens des Krankhaften übrigbliebe.
- Thomas Rübke spricht im erwähnten Buch u.a. von Freiwilligenagenturen als „Drehscheiben des Engagements“ – ein brauchbares Bild, um zu vermitteln: Vorhandene Kraft wird in die richtigen Bahnen gelenkt.
- In einer Studie über Vorstände taucht eine Stimme auf, die die Situation eines gealterten Vereins als „totgerittenes Pferd“ beschreibt. Mutmaßlich eine hilfreiche Metapher, sofern sie nahelegt, es sei besser, ab- bzw. auszusteigen.

Den Humus dagegen gilt es zu pflegen. Um fruchtbar zu sein, braucht er gute Verhältnisse. Und viele Bodenorganismen, die den Stoffwechsel am Laufen halten.

Na gut, hier noch Hinweise mit viel weniger übertragenen Bedeutungen.



## Aus der Welt des Engagements

### **Positionspapier: Dem Bundestag Beine machen für bürgerschaftliches Engagement**

Noch ist der neue Bundestag nicht gewählt, da werden schon die ersten Forderungen laut, was er und die künftige Bundesregierung zu tun haben in Sachen Engagement und Zivilgesellschaft. „Mehr Freiräume für eine starke Zivilgesellschaft“ mahnt das Bündnis für Gemeinnützigkeit an, ein Zusammenschluss von großen Dachverbänden und unabhängigen Organisationen des Dritten Sektors sowie von Expert:innen und Wissenschaftler:innen. Richtig so, es gibt auch allen Anlass zu drängeln:

- „Unser Land steht vor großen Transformationsprozessen – all das kann nur bewältigt werden, wenn Politik und eine starke Zivilgesellschaft eng zusammenarbeiten“, so ein Sprecher des Bündnisses.

Daher ergeht der dringende Aufruf an alle Parteien, „dieses hohe Potenzial bürgerschaftlichen Engagements weiter zu fördern und die Engagierten und gemeinnützigen Organisationen als Partner von Politik und Verwaltung auf Augenhöhe einzubinden“. Nicht zuletzt brauche es endlich eine „gesetzliche Grundlage zur dauerhaften Finanzierung engagementfördernder Einrichtungen“.

- Dem Bund müsse es möglich sein, „gemeinsam mit den Ländern und Kommunen eine dauerhafte Grundförderung des Engagements als Gemeinschaftsaufgabe zu gewährleisten. Nur so wird auch eine Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft möglich, die in Krisensituation immer wieder zum Tragen kam: sei es in der Hochwasserflut, bei der Aufnahme von Geflüchteten oder in der Corona-Pandemie.“

Als konkrete Maßnahmen werden außerdem empfohlen:

- Eine vom Bundestag einzuberufende Enquete-Kommission solle aufarbeiten, wie die Zivilgesellschaft zur Bewältigung zurückliegender Krisen beigetragen hat. Dadurch könne man „Leitlinien für eine bessere Zusammenarbeit“ entwickeln.
- Engagementpolitik solle „als feste Aufgabe in sämtlichen Bundesministerien“ etabliert werden, gestützt „durch eine starke Koordinationsstelle“.
- Das Gemeinnützigkeitsrecht sei dringend zu reformieren, damit bürgerschaftliches Engagement einen rechtssicheren Rahmen hat.
- Alle Gesetzentwürfe sollten künftig „auf unnötige Folgekosten und übermäßigen bürokratischen Aufwand überprüft werden und Verwaltungsprozesse verschlankt werden“. Andernfalls drohe immer mehr Bürokratie Engagement zu ersticken.

*Weitere Darlegungen und Forderungen, etwa dass die Autonomie der DSEE zu stärken sei und „dem Prinzip der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft“ folgen müsse, finden sich in dem „Forderungspapier“ [hier](#).*

---

## **Veranstaltung: Engagiert Inklusion leben durch Partnerschaften**

Für gleichberechtigte Teilhabe wurde schon viel getan. Doch das ist kein Ruhekiten. „Für echte Inklusion müssen wir noch mehr tun“, sagt die BBE-Arbeitsgruppe „Engagement und Soziale Gerechtigkeit – und veranstaltet zusammen mit der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements den digitalen Thementag „Engagiert Inklusion leben: Partnerschaften schmieden, Zusammenhalt stärken, Gesellschaft gemeinsam gestalten“. Dabei zu lernen ist u.a., warum das Konzept „Allyship“ den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft leichter machen kann. Workshops führen zudem zwei Großthemen zusammen, einmal Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit im Engagement sowie inklusives Engagement und Natur- und Klimaschutz.

*Das Ganze findet digital am 17. September von 10:30 bis 14:30 Uhr statt. Mehr Infos [hier](#). Anmeldung via Mail bis 6. September an [info@b-b-e.de](mailto:info@b-b-e.de).*

---

## Veranstaltung und Förderung: Aufholen und Patenschaften stiften

Es gebe viel aufzuholen, sagte die Bundesbildungsministerin im Frühjahr und dachte an Lernrückstände. Es geht aber auch darum, wieder zu leben, sagt die Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und nennt ihr Programm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt“. Als Teil des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ vergibt es Fördermittel von insgesamt etwa 85 Millionen Euro, um pandemiebelastete Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Mentoring hat einen eigenen Schwerpunkt, es werden 150 Euro pro Tandem pro Monat bezahlt. Wer sich weiter dazu bilden will, was die Organisation von Patenschaften verlangt, gerade nach und mit Corona, der/die kann bei einem digitalen Fachtag der „Aktion Zusammen wachsen“ sein/ihr Wissen ausbauen etc.

*Mehr zum DKJS-Programm [hier](#), aber dazu gleich die Info: Antragstellung im Bereich Mentoring wahrscheinlich erst im November möglich, und alle Gelder müssen bis Ende August nächsten Jahres ausgegeben sein. Mehr Infos zum digitalen Fachtag der „Aktion Zusammen wachsen“ namens „Patenschaften und Mentoring - Perspektiven nach der Corona-Pandemie“ am 8. September [digital hier](#).*

---

## Veranstaltung: Jüngere und ältere Freiwillige (noch besser) finden und gewinnen

Hört man sich um, gilt dieser Satz mancherorts gerade besonders: „Die Gewinnung neuer Freiwilliger stellt viele Agenturen, Organisationen und Vereine vor große Herausforderungen.“ Der Bildungstag der Lagfa Brandenburg e.V. will hier weiterhelfen – und aufzeigen, wie sich junge und ältere Menschen rekrutieren und einbinden lassen.

*Das Ganze [digital und kostenfrei](#) am 15. September von 9:00 bis 12:00 Uhr, [Anmeldung hier](#).*

---

## Aktion: #HierWirdGeimpft unterstützen

So viel ist sicher: Wir werden einen leichteren Herbst und Winter haben, wenn die Impfquote steigt. Das Bundesministerium für Gesundheit hat daher eine bundesweite Aktionswoche ausgerufen. Unter dem Motto #HierWirdGeimpft soll vom 13. bis 19. September „ein Ruck-Moment entstehen“. Deshalb bitten wir: Weisen Sie vor Ort auf die Aktion hin und kommunizieren lokale (mobile) Impfangebote! Informieren Sie in Ihren Netzwerken über diese Kampagne! Wer mag und kann, soll auch selbst eine Impfkation organisieren.

*Entsprechende ÖA-Materialien gibt es [hier](#). Eine Karte mit allen Impfgelegenheiten sowie weitere Hinweise finden sich unter [www.hierwirdgeimpft.de](http://www.hierwirdgeimpft.de).*

---

## Stellenangebot: Das freie Wissen erweitern

Ausnahmsweise weisen wir heute auf ein Stellenangebot hin, das nicht aus den Kreisen der Freiwilligenagenturen oder lagfa's stammt. Handelt es sich doch um den gemeinnützigen Verein Wikimedia, genau eben jenen Akteur, der in Deutschland die freie Online-Enzyklopädie organisiert. Wikipedia steht immerhin an fünfter Stelle der 100 meistgenutzten Websites der Welt – und ist dabei die einzige nicht-kommerzielle Plattform! Der deutsche Ableger mit Sitz in Berlin sucht eine:n berufserfahrene:n Freiwilligenmanager:in „für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Multiplikator:innen-Netzwerks im Team Ideenförderung“ – und das unbefristet und mindestens 35 Stunden die Woche.

*Mehr zum Stellenangebot [hier](#).*

## Von uns für Sie

+ Es ist gut, dabei zu sein, wenn Entscheidungen getroffen oder vorbereitet werden. Was Aufsichtsräte in der Wirtschaft, Ausschüsse in der Politik, das sind vielleicht Wettbewerbe und Fachbeiräte in der Zivilgesellschaft, oder so ähnlich. Jedenfalls ist die **bagfa mittendrin**, derzeit oder demnächst

- im Deutschen Engagementpreis, denn bagfa-Vorständin Birgit Bursesee gehört mit zur Jury,
- im Fachbeirat „Strukturstärkung“, wo Tobias Kemnitzer auf Einladung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt beteiligt ist, und
- im Beirat des BBE-Programms „Zivilgesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz“, ebenfalls vertreten durch den bagfa-Geschäftsführer.

+ Die **Bundestagswahl** naht - weshalb wir am 15. September nochmal „55 Minuten mit Prof. Dr. Adalbert Evers em.“ anbieten, um mit dem Politikwissenschaftler über Engagement und Zivilgesellschaft in den Wahlprogrammen der 'großen' Parteien zu sprechen - und darüber, was man in den nächsten Jahren davon zu erwarten hat bzw. was man damit machen kann. [Anmeldung hier](#).

+ In der ewigen Hitliste engagementfördernder Veranstaltungen stehen es ganz oben, das Format **Aktionstage**. Selbst Corona tat dem keinen Abbruch. Aber immer gibt es dabei noch etwas zu verbessern, zu ergänzen etc. Deshalb widmet sich eine Ausgabe von „Im Gespräch bleiben“ am 27. September dem Thema „In Engagement hineinschnuppern – Aktionstage funktionieren auch in besonderen Zeiten“ Wenige freie Plätze verfügbar, [Anmeldung hier](#).

+ Die Themenwelt **„Flucht und Migration“**, zu finden in unserem Wissenspool, hat ein Lob erhalten: „sehr schön aufbereitet, gut strukturiert und aktuell“ heißt es, die Integrationslots:innen an Bord der rückmeldenden Freiwilligenagentur hätten den Daumen nach oben gezeigt. Zu dieser Themenwelt bitte [hier entlang](#).

## Auch das noch

**Wir vergeben noch eine letzte Goldmedaille** – an die Freiwilligen, die Olympischen Spiele und die Paralympics in Tokio ermöglicht haben. Insgesamt 70.000 „Volunteers“, wie sie auch in deutschen Zeitungen genannt werden, sollen es dieses Jahr gewesen sein. Die taz staunte über die „Opferbereitschaft, um Teil dieses Großereignisses zu sein“. Unter Corona waren die meisten Volunteers eingesetzt, „mit unerschöpflicher Freundlichkeit“ darauf zu achten, dass Laufwege eingehalten wurden. Nur die wenigsten hätten eine sportliche Leistung gesehen, stattdessen in schwüler Hitze im Gestank von Busabgasen gestanden oder, „die vermeintlich leichteren Jobs“, Hinweistafeln dargeboten, um Suchende zu orientieren. Alles ein Beitrag dazu, so mäkelte die taz, „die Geldmaschine namens Olympische Spiele am Laufen“ zu halten.

Im Namen des ganzen bagfa-Teams grüßt herzlich  
Bernd Schüler



#### Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:  
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler  
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer  
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin  
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | [bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de)

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B  
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:  
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)  
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)  
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)  
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)